



# Tierschutz und Artenmanagement

Benedikt Schmidt

Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (info fauna karch)

benedikt.schmidt [@unine.ch](mailto:benedikt.schmidt@unine.ch)



## Tierschutz und Artenmanagement

---

Seit Jahren läuft die Diskussion, ob z.B. das Fangen von Molchen im Rahmen einer Kartierung als Tierversuch eingestuft werden soll – mit allen Konsequenzen: Bewilligung, Ausbildung, ...

Nun ist nach langen und harten Verhandlungen eine Lösung in Sicht:

Der Bundesrat hat die Revision des Jagdgesetzes zu Handen des Parlaments verabschiedet.

In der Vorlage ist auch eine Lösung drin.

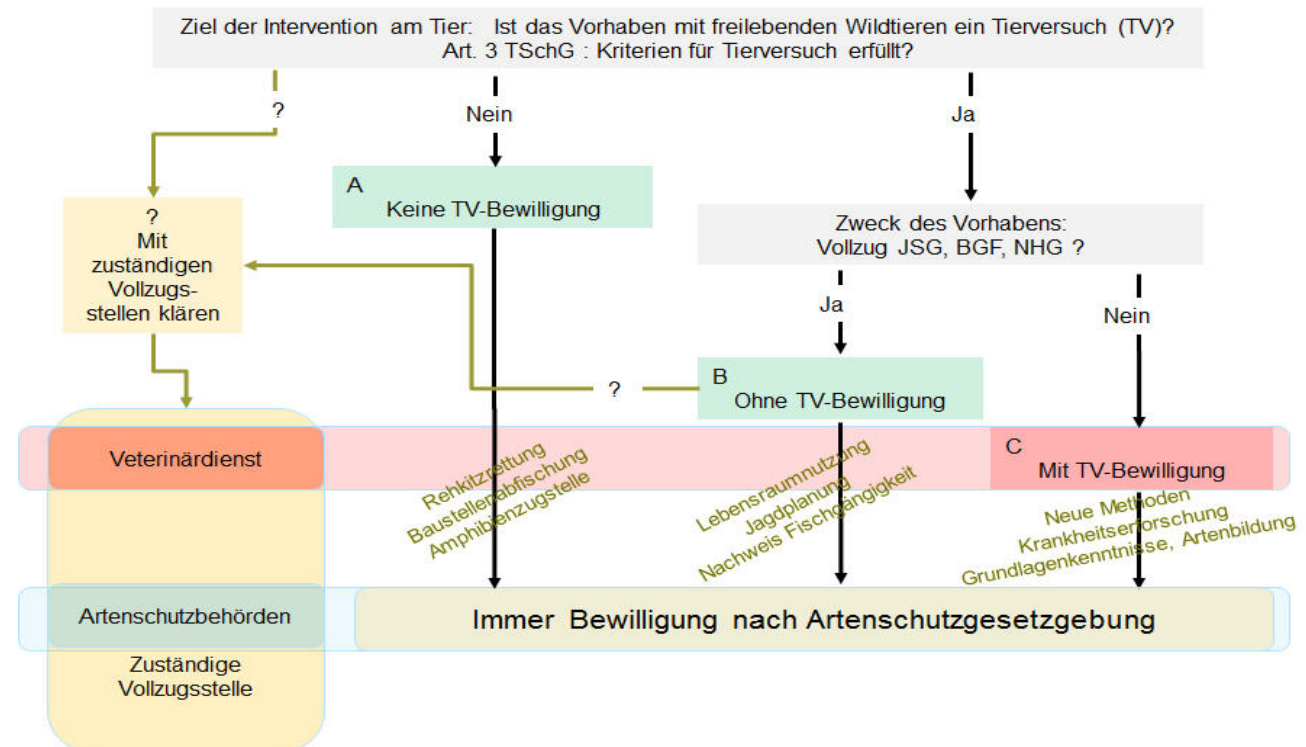
# Triage der Projekte

Drei Wege:

A) Kein Tierversuch (z.B. Amphibienschutz an Strasse)

B) Tierversuch, keine Bewilligung notwendig  
(z.B. Nachweis ob Tunnel genutzt werden)

C) Tierversuch





## Triage der Projekte

---

B) Tierversuch, keine Bewilligung notwendig

Letztlich alles, was dem Informationsgewinn dient.

Diese Definition geht weiter als die Definition eines Tierversuchs im Tierschutzgesetz.



## Weg B: Tierversuch ohne Bewilligung

- Eine Kollisionsnorm (neuer Art. 22a NHG, Art 6a BGF, Art 14a JSG) regelt die Sache:

### *Art. 22a* Einfangen und Markieren

<sup>1</sup> Das Einfangen und das Markieren von wildlebenden Wirbeltieren sowie das Gewinnen von Proben von diesen Tieren untersteht nicht der Bewilligungspflicht nach Artikel 18 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005<sup>7</sup>, sofern diese Massnahmen:

- a. zum Zweck der Überwachung der Bestände oder für Erfolgskontrollen im Sinne dieses Gesetzes erfolgen; und
- b. von Bundesbehörden, Kantonsbehörden oder von diesen beauftragten Dritten durchgeführt werden.

### <sup>2</sup> Der Bundesrat:

- a. erlässt Vorschriften über das Einfangen und das Markieren von wildlebenden Wirbeltieren sowie über das Gewinnen von Proben von diesen Tieren;
- b. konkretisiert die Massnahmen nach Absatz 1.



# Tierschutz und Artenmanagement

---

- Eine gute Lösung?

Die beste Lösung die möglich war.



# Tierschutz und Artenmanagement

- Die Kollisionsnorm bedeutet, dass das Fangen von Wildtieren als Tierversuch gilt.
- Aussagen im Tierschutzgesetz gelten auch für Projekte mit Wildtieren (“wer Tierversuche durchführt ...”).
- Diese neue Initiative würde das Arbeiten mit Wildtieren verunmöglichen:

**Eidgenössische Volksinitiative  
«Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot –  
Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit  
und Fortschritt»**

*Art. 80 Abs. 2 Bst. b, 3 und 4*

<sup>2</sup> Er [*der Bund*] regelt insbesondere:

b. *Aufgehoben*

<sup>3</sup> Tierversuche und Menschenversuche sind verboten. Tierversuche gelten als Tierquälerei bis hin zum Verbrechen. Dies und alles Nachfolgende gelten sinngemäss für Tier- und Menschenversuche:



# Tierschutz und Artenmanagement

- a. zum Zweck der Überwachung der Bestände oder für Erfolgskontrollen im Sinne dieses Gesetzes erfolgen; und
  - b. von Bundesbehörden, Kantonsbehörden oder von diesen beauftragten Dritten durchgeführt werden.
- Es wird eine Fachinformation und eine Vollzugshilfe geben, welche die Details regeln.
  - Diese Dokumente definieren zulässige Methoden.
  - Diese Dokumente sagen auch, wie auf das Tierwohl zu achten ist.





## Tierschutz und Artenmanagement

- a. zum Zweck der Überwachung der Bestände oder für Erfolgskontrollen im Sinne dieses Gesetzes erfolgen; und
  - b. von Bundesbehörden, Kantonsbehörden oder von diesen beauftragten Dritten durchgeführt werden.
- Alle Projekte müssen zukünftig von Behörden angeordnet werden, z.B. in der Fangbewilligung.
  - Zukünftig übernimmt Fachstelle NL Verantwortung, dass Tierschutz in Projekten ok ist.
  - Im Amphibien- und Reptilienschutz gibt es, anders als bei Jagd und Fischerei, viele Projekte, die von Privaten in Auftrag gegeben werden (z.B. Bestandenserfassungen).
  - Fang ist bei Amphibien und Reptilien normal.



# Tierschutz und Artenmanagement

<sup>2</sup> Der Bundesrat:

- a. erlässt Vorschriften über das Einfangen und das Markieren von wildlebenden Wirbeltieren sowie über das Gewinnen von Proben von diesen Tieren;
- b. konkretisiert die Massnahmen nach Absatz 1.

Die Vollzugshilfe mit Methoden, die zulässig sind in Projekten nach Art. 22a NHG, ist in Arbeit und umfasst auch Methoden, die bei Amphibien und Reptilien wenig zum Einsatz kommen.



# Tierschutz und Artenmanagement

## <sup>2</sup> Der Bundesrat:

- a. erlässt Vorschriften über das Einfangen und das Markieren von wildlebenden Wirbeltieren sowie über das Gewinnen von Proben von diesen Tieren;
  - b. konkretisiert die Massnahmen nach Absatz 1.
- Es wird Aus- und Weiterbildung geben, damit Personen die Methoden fachgerecht anwenden können (Ausbildung “Wildtierkunde” analog Ausbildung Tierversuchskunde).
  - Inhalt und Form der Kurse noch in Diskussion. Ebenso ob Kurse absolviert werden müssen.